

St.Galler Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@st-galler-nachrichten.ch | www.st-galler-nachrichten.ch

Christian Neff kritisiert «Blitzer» als Einnahmequelle für die Stadt.

3



Bettina Kägi hat fast ihr ganzes künstlerisches Leben auf der Bühne verbracht.

5



Walter Locher freut sich über den Entscheid des Kantons zum Strassenbau.

7



Margrit Anwander hält einen interessanten Vortrag zum Thema Demenz.

13



Jonas Knecht ist Regisseur des Stücks «Versetzung» in der Lokremise.

17



Noch relativ unbekannt

Von René Alder

Ja, wir kennen alle das Bild von Albert Einstein, in dem er uns die Zunge rausstreckt. Und wir wissen, dass er die Relativitätstheorie erfunden hat. Doch diese Lorbeeren verdient er nicht allein: Seine Frau Mileva Einstein-Maric war die Co-Autorin dieser bahnbrechenden Geschichte. Wie hoch war ihr Anteil daran? Der St.Galler Peter Kaiser gibt die spannende Antwort darauf.

Frauenpower Eine Spurensuche mit überraschenden Erkenntnissen. Und auch der geniale Wissenschaftler Nikola Tesla begeistert Kaiser. Letzten Monat erhielt er Besuch vom RTL Sender VOX HD. Der hat das riesige Archiv von Frau Einstein dokumentiert. Das Ganze wird demnächst ausgestrahlt. Ein weiterer Grund für den Besuch war das



Peter Kaiser (links) enthüllt die Geheimnisse von Mileva Einstein-Maric.

z.V.g.

siebzigste Todesjahr von Frau Einstein. Grosser Bahnhof also – und das zu recht. Seit 14 Jahren sammelt man nun schon Dokumenta-

tionen über die «geniale» Frau. Das bringt auch Sonderapplaus von feministischer Seite ein, denn der Wirkungsgrad dieser faszinierenden Persönlichkeit ist insbesondere vielen Männern unbekannt. Wird die Geschichte auch im Ausland für Furore sorgen? «Nun ja, international Furore machten wir 2004 durch die Wiederentdeckung des Grabes am Nordheim Friedhof. Die Sensation ging bis nach New York und Israel», erinnert sich Peter Kaiser. Es hat also hohe Wellen geworfen und auch St.Gallen als «Basislager» erhält so eine internationale Bühne. Peter Kaiser wohnt an der Zilstrasse. Hier in der Schweiz habe man nur wenig über sie berichtet. Zu gross sei der Einfluss der Albert Einstein Society gewesen. «Ausserdem hat uns das 100 jährige Jubiläumsjahr Einsteins «die Relativitätstheorie» einen Strich durch die Rechnung gemacht», blickt Kaiser zurück.

Fortsetzung auf Seite 3

SWISS CASINOS
St. Gallen

St.Galler Stadt-Krimi

Die Mördergrube

45. Teil

Alfredo stand draussen und rauchte. Er hatte sich zum schweigsamen Kettenraucher entwickelt, seit Rick tot war. Von seiner früheren unbeschwerten Offenheit war nicht mehr viel übriggeblieben. Nicht einmal über den Besuch der Polizei hatte Alfredo mit ihm gesprochen. Dabei hätte er gerne gewusst, was er darüber dachte.

Lesen Sie weiter auf S. 31

Leinwandheld mit Bachblüten

Paul Cézanne und Johann Sebastian Bach waren Künstler, deren Bedeutung kaum hoch genug eingeschätzt werden kann. Doch auch Genies sterben. Und langweilen sich im Jenseits. «Die Süßen» im Theater «Parfin de siècle» zeigt auf, dass der Tod zwar eine Schwelle, aber noch lange nicht das Ende ist. Man hat im Reich der Toten vor allem eines: Viel Zeit. Arnim Halter und Matthias Flückiger überzeugen.

Seite 9

Gewalt gegen die Polizei bekämpfen

Massnahmen für einen besseren Schutz von Polizisten fordern neue Vorstösse im St.Galler Stadtparlament und im Kantonsrat. Während ein Postulat von FDP-Stadtparlamentarier Andreas Dudli die Prüfung des Einsatzes von «Bodycams» verlangt, will eine Interpellation von SVP-Kantonsräten Auskunft darüber haben, welche Massnahmen die Regierung zur Verhinderung von Gewalt gegen die Polizei trifft beziehungsweise treffen will.

Schutzverstärkung Für Dudli kann ein Mittel zur Erhöhung des Schutzes der Einsatz von sogenannten «Bodycams» sein, das heisst einer Kamera, welche das nächste Umfeld des Polizisten mit Bild und/oder Ton aufzeichnet. Eine Täterschaft müsse sich dann bewusst sein, dass ihr Übergriff auf Video aufgezeich-



Auch Polizistinnen erleben bei ihren Einsätzen immer mehr Gewalt.

Fotolia

net werde. Die «Bodycams» könnten somit präventiv gegen Übergriffe dienen, andererseits lieferten sie Beweismaterial für die Aufklärung von Delikten. Konkret möchte Dudli vom Stadtrat wissen, ob er sich vorstellen könne, für das Stadtpolizei-Korps solche «Bodycams» anzuschaffen, wie hoch die Kosten wä-

ren und wie er die Notwendigkeit in der heutigen Zeit beurteile. Weiter stellt der FDP-Stadtparlamentarier in seinem politischen Vorstoss fest, die Gewalt gegen Polizisten nehme laufend zu, was unbedingt eine politische Reaktion erfordere.

Für konsequentes Vorgehen

Im politischen Vorstoss der SVP im Kantonsrat wird ebenfalls konsequenteres Vorgehen bei Gewalt gegen die Polizei verlangt. Es wird auf die Angaben der Schweizer Polizistengewerkschaft VSPB hingewiesen, wonach die Anzahl Fälle, in denen Polizisten bedroht oder angegriffen würden, von rund 750 im Jahr 2000 auf über 3000 im Jahr 2017 gestiegen sei. Der VSPB stelle auch fest, dass solche Zwischenfälle nicht bloss bei Demonstrationen oder anderen Veranstaltungen, sondern vermehrt auch bei polizeilichen

Routinekontrollen vorkämen. Offensichtlich werde den Polizisten je länger je weniger Respekt entgegengebracht. Eine Mehrheit der befragten St.Galler Polizisten habe in einem Bericht der Universität St.Gallen angegeben, dass sie in den letzten fünf Jahren eine Zunahme an Straftaten gegen sie selbst erlebt hätten. Über 80 Prozent der Befragten seien in den letzten drei Jahren Opfer einer Beschimpfung, 55 Prozent einer Tätlichkeit, 45 Prozent einer Drohung und 19 Prozent einer Körperverletzung geworden. Von der Regierung möchten die Interpellanten unter anderem wissen, wie sie sicherstellen wolle, dass sämtliche Übergriffe von den Betroffenen auch angezeigt würden, auf welche Art von Unterstützung die Betroffenen rechnen könnten und wie sich das erhöhte Sicherheitsrisiko auf die Planung des Bestands auswirke.

we

Gegen überhöhte Gebühren

Gleich drei politische Vorstösse im St.Galler Kantonsrat befassen sich mit den überhöhten Gebühren beim Strassenverkehrsamt. Die CVP-GLP-, FDP- und SVP-Fraktion kritisieren in je einer Interpellation die weit über der Kostendeckung liegenden Gebühren und fragen die Regierung nach den Gründen und ob jetzt eine Korrektur vorgenommen werde.

Seite 11

la bocca
PIZZERIA
RISTORANTE

Wir verwöhnen Sie ab sofort mit unseren speziellen Pizzen und Pastas zu einem Einheitspreis von 10 Franken pro Portion ab 17.00 Uhr.

Pizzeria La Bocca, Rorschacherstr. 154
9006 St. Gallen, Telefon 071 245 58 55

Lyric. Das weltweit erste 100% unsichtbare Hörgerät.

Lyric™

ALBERS
HÖRINSTITUT

Die Welt verstehen!
St. Gallen, Metzgergasse 6, Telefon 071 225 20 90
www.albers-hoerinstitut.ch

HEV St. Gallen
Verwaltungs AG

HEV Verwaltungs AG | Hauptsitz St. Gallen
Tel. 071 227 42 60 | info@hevsg.ch

«Hausverkauf?»

www.hevsg.ch
St. Gallen | Rapperswil | Wil | Wattwil | Buchs SG

100% WIR
COIFFURE X

Poststrasse 15 071 222 31 32

Bitte verlangen
Sie von uns keinen

KAISERSchnitt

coiffure-x.ch

Kieferorthopädie für unsere Jüngsten

Profitieren Sie vom tiefsten
Taxpunkt-Wert 1.0 in St. Gallen

sanadent

sanadent.ch

Zu Fuss geflüchtet

Schlachthofstrasse Am letzten Mittwoch hat ein 27-jähriger Autofahrer einen Selbstunfall verursacht. Sein Auto prallte in eine Baustelle und überschlug sich. Beim Eintreffen der Polizei flüchtete der Autofahrer zu Fuss, konnte jedoch angehalten werden. Der Autofahrer steht unter Verdacht sein Auto in fahruntfähigem Zustand gelenkt zu haben. Deshalb wurde bei ihm eine Blut- und Urinprobe angeordnet und sein Führerausweis auf der Stelle abgenommen. Am Auto entstand Totalschaden in der Höhe von 12'000 Franken. *pd*

Aquafit-Winterkurs

Rosenau Ab Samstag, 20. Oktober, bietet der Schwimmclub Flipper Gossau von 10 bis 11 Uhr im Hallenbad einen neuen Aquafit-Winterkurs an. Aquafit eignet sich für Jung und Alt und ist ebenso für Nichtschwimmer geeignet. Anmeldungen oder Fragen nimmt Hazal Özdogan (hazal.oezdogan@scfg.ch oder 078 847 28 52) gerne entgegen. Weitere Informationen dazu sind auf der Homepage www.scfg.ch/aquafit/ zu finden. Zur Verstärkung des Teams sucht der Schwimmclub Flipper Gossau zudem ausgebildete Aquafit-Instruktorinnen und Instrukturen oder Personen, die sich gerne dazu ausbilden lassen möchten. *pd*

Entrümpeln entlastet

Vortrag Die Frauenvereine von Gossau laden heute um 19 Uhr zu einem Vortrag von Vreni Peter vom BBZ Arenenberg ein. Angefangen von der Bedeutung des Wortes «Grümpel», über die Ursache, wieso sich im Laufe der Zeit allerlei unbenutzte Dinge ansammeln bis hin zu Tipps für ein erfolgreiches Entrümpeln wird Vreni Peter alles ansprechen. Der Vortrag findet im Kirchengemeindesaal Haldenbüel statt und dauert ca. eineinhalb Stunden. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht nötig. *pd*

Früher Ferien dank Umzug ins Gossauer Exil

Von Tobias Baumann

Da der Trakt C im Schulhaus Ebnet komplett renoviert wird, müssen fünf Mittelstufenklassen nach den Herbstferien im Lindenberg in Gossau zur Schule. Dafür beginnen für die betroffenen Schülerinnen und Schüler die Ferien bereits heute.

Andwil «Die Vorbereitungen laufen seit Wochen. Die Lehrer haben altes Material ausgemistet und alles, was noch gebraucht wird, in Kisten verpackt», erzählt Christoph Meier, Schulratspräsident der Schulgemeinde Andwil-Arnegg. Von heute bis am Freitag erfolgt der eigentliche Umzug, weshalb die Schülerinnen und Schüler der betroffenen Klassen bereits heute Mittag verfrüht die Herbstferien antreten dürfen. «Wir sehen das auch ein wenig als Kompensation für den längeren Schulweg, den die Schüler bis zum Ende des Schuljahres im nächsten Sommer auf sich nehmen müssen», so Meier. Von den Eltern habe er keine negativen Rückmeldungen über den früheren Ferienbeginn erhalten, man habe diesen auch frühzeitig angekündigt.

«Kleine Meisterleistung» Für die Schüler jener fünf Mittelstufenklassen, die ins Lindenberg zügeln, bedeutet dies einen zusätzlichen Schulweg von ca. vier Kilometern. Jeden Morgen fährt ein Bus von Andwil mit Zwischenhalt in Arnegg sämtliche rund 100 Schüler nach Gossau und vor dem Mittag wieder zurück. Komplizierter sei es am Nachmittag, weil Fächer wie Turnen, Werken oder Handarbeit weiterhin in Andwil unterrichtet werden und somit nicht alle Schüler gleichzeitig hin und zurück transportiert werden könnten. Deshalb habe man an den Nachmittagen je zwei Busse, erläutert Meier. Aber dank einer «kleinen Meisterleistung» in der Stundenplangestaltung habe man die Busfahrten reduzieren können. So sind alle fünf Klassen, die vorübergehend ins Gossauer Exil müssen, am Diens-



Nach den Ferien gehen fünf Mittelstufenklassen aus Andwil im Lindenberg zur Schule.

tagnachmittag und am Freitag in Andwil. «Dies hat wiederum Auswirkungen auf den Stundenplan aller anderen Schüler, für die in diesen Zeiten keine Turn- und Werkstunden angesetzt werden können», so Meier. Aber nach vielen Optimierungen habe man nun eine sehr gute Lösung gefunden.

Für sicheren Schulweg Die Schüler sind grundsätzlich verpflichtet, für den Weg nach Gossau den Schulbus zu nehmen. «Da es sich nicht um den ordentlichen Schulweg handelt, steht die Schulgemeinde in der Verantwortung. Mit dem zur Verfügung gestellten Bus können wir einen sicheren Schulweg garantieren», erklärt Meier. Ausserdem hätten alle Eltern eine Vereinbarung unterzeichnet, dass sie die Verantwortung für den Schulweg übernehmen, wenn ihre Kinder nicht mit dem Bus, sondern

beispielsweise mit dem öffentlichen Verkehr oder mit dem Velo nach Gossau kommen. «Von einem Oberstufenschüler könnte man erwarten, den Weg sicher mit dem Velo zurücklegen zu können. Aber gerade die Viertklässler wären dafür schon etwas jung. Und im Winterhalbjahr ist es kalt und früh dunkel», so Meier. Über Mittag könnte die Zeit ausserdem knapp werden, um die Strecke mit dem Velo zweimal zurückzulegen. Dass die Mittagspause auch durch die Busfahrten verkürzt werde, sei klar. «Aber jeder Schüler hat maximal einen verkürzten Mittag», stellt der Schulratspräsident zufrieden fest.

Warten auf freies Lindenberg Während die Schüler vorübergehend im Lindenberg in Gossau zur Schule gehen, wird in Andwil der Trakt C des Ebnet umfassend renoviert. Für rund vier Millionen Franken werden die Fassade, die Fenster und Böden sowie die technischen Einrichtungen erneuert. Seit dem Bau des Traktes C 1975 hat es keine Totalsanierung gegeben, so dass diese nun unumgänglich sei. «Eigentlich wollten wir ja schon früher beginnen, aber wir mussten warten, weil die Schule Gossau das Lindenberg im letzten Schuljahr selbst als Ersatzschulhaus brauchte», erklärt Meier. Das Inventar aus dem Trakt C wird grösstenteils eingelagert, denn im Lindenberg ist das Schulhaus bereits unterrichtsbereit eingerichtet.



Christoph Meier, Schulratspräsident der Schulgemeinde Andwil-Arnegg. *z.V.g.*

Jugendreise nach Deutschland

Kirche Gemeinsam unterwegs mit Jugendlichen aus der ganzen Seelsorgeeinheit Gossau. Am Samstag, 27. Oktober, sind alle Jugendlichen aus der ganzen Seelsorgeeinheit Gossau ab der ersten Oberstufe eingeladen zu einem Tag voller Kultur und Spass. Mit dem Car wird das Schloss Neuschwanstein angefahren und dem Ort Schwangau ein Besuch abgestattet. Es folgt ein rasanter Rutschenspass im Erlebnisbad Wonnemar, bevor die Reise wieder Richtung Heimat führt. Detaillierte Flyer werden in den Schulhäusern verteilt oder sind auf www.kathgossau.ch zu finden. Die Anmeldung ist noch bis am Freitag, 28. September, möglich. Dieses Projekt entsteht aus der Zusammenarbeit der Animationsstelle Kirchliche Jugendarbeit Dekanat Gossau (akj Gossau) mit der Seelsorgeeinheit Gossau. Informationen und Anmeldungen bei Jugendseelsorger Simon Sigg (079 442 04 84) oder bei Susanne Kunz von der akj Gossau (071 388 18 41). *pd*

Annonce

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Gossau-Niederwil



Reto Himmelberger 25 Jahre bei Raiffeisen

Reto Himmelberger blickt auf eine 25-jährige Bankkarriere bei Raiffeisen zurück. Seinen Berufseinstieg machte er 1985 bei Raiffeisen Schweiz und sammelte zwischenzeitlich während acht Jahren weitere Berufserfahrung bei anderen Bankinstituten. Mit einem Abschluss als diplomierten Bankfachmann kehrte 1997 er zu Raiffeisen Schweiz zurück. 2002 wechselte er als Leiter Kreditberatung zur Raiffeisenbank Gossau-Niederwil. Kurze Zeit später wurde er in die neu gebildete Bankleitung befördert. Seither hat er massgebend zur kontinuierlichen Entwicklung des Kreditgeschäfts beigetragen. Unter seiner 16-jährigen Leitung hat sich das Kreditvolumen von CHF 290 Mio. auf CHF 565 Mio. fast verdoppelt. Seit 1. Januar 2018 vertritt er den Vorsitzenden der Bankleitung. Der Verwaltungsrat und die Bankleitung gratulieren Reto Himmelberger zum Erreichen dieser ausserordentlichen beruflichen Wegmarke und bedanken sich für die jahrelange Treue sowie das hohe Engagement.



5. Oktoberfest **Toggiplatz** Zum fünften Mal führten das Restaurant «Toggi» und «Eventstyle» am Freitag das Oktoberfest auf dem Toggiplatz durch. Die Partyband «Gaudi Krainer» sorgte für die Musik, während sich die Gäste an der grossen Bar vergnügen und dabei auch original Münchner Oktoberfestbier geniessen konnten. *tb*

Für Sie unterwegs war: Partyfun – Mehr Bilder im Newsportal: www.st-galler-nachrichten.ch/fotostrecken